SAVE TIBET INFO

Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das Tibetische Volk

Verlängerte Öffnungszeiten
im Advent

Siehe Seite 7

SPENDEN STEUERLICH ABSETZBAR

November 2021 *102. Ausgabe*

Save Tibet Büro

Lobenhauerngasse 5/1, A-1170 Wien,
Tel. +43 - 1 - 484 90 87, E-Mail: save@tibet.at,
Internet: **www.tibet.at**

Aktuelle Bürozeiten
Montag: 14:00 - 16:00 Uhr, Donnerstag: 18:00 - 20:00 Uhr
Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr
Achtung: Während aller Wiener Schulferien ist unser Büro nicht besetzt.

Während der Bürodienste besteht die Möglichkeit,
im Shop einzukaufen, sowie Bücher, DVDs und CDs zu entlehnen.

Da bei uns ausschließlich ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig sind, können sich die Bürozeiten kurzfristig ändern – daher vorher bitte anrufen!

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen können auch auf unserem Tonband abgehört oder dem Internet auf www.tibet.at entnommen werden.

SPENDEN
bitte auf folgendes Konto bei der Erste Bank überweisen:
IBAN: AT94 2011 1827 7903 4500, SWIFT: GIBAATWWXXX

PATENSCHAFTSBEITRÄGE
bitte ausschließlich auf dieses Konto bei der Bank Austria überweisen:
IBAN: AT24 1200 0006 1074 1811, SWIFT: BKAUATWW

ANLAUFSTELLE FÜR PATEN UND INTERESSIERTE

SAVE TIBET TIROL
Hr. Dr. Helmut Schwitzer
Tel.: 0664/1301050
E-Mail: helmut.schwitzer@aon.at

SAVE TIBET KAPFENBERG
Fr. Mag. Edith Karl und
Hr. Rudolf Pusterhofer
Tel.: 03862/22580
Fax: 03862/22580-4
E-Mail: office@gunga.at

SAVE TIBET SALZBURG
Fr. Karoline Udvarhelyi
Tel.: 0662/828531
E-Mail: udvarhel@gmail.com

SAVE TIBET KÄRNTEN
Fr. Dr. Elisabeth Himmel
Tel.: 0680/2142028

Inhalt

4 Editorial
6 In eigener Sache
13 Veranstaltungsrückblick
14 Nachrichten
21 Spendenaktion
25 Erfolgsbericht
28 Nachrichten
31 In Kürze
33 Patenecke
37 Filmtipp
38 Buchtipps
41 Barkhor
43 Termine

Bitte unterstützen Sie die Herausgabe dieser Zeitschrift mit einer kleinen Spende!

Impressum
Offenlegung gem. Mediengesetz: Eigentümer Gesellschaft Save Tibet, Lobenhauerngasse 5/1, A-1170 Wien,
Anschrift der Redaktion: wie oben; ZVR: 637293478
Für den Inhalt verantwortlich: E. Zimmermann, J. Müller, K. Müllner und G. Lutzky
Grundlegende Richtung: Information über Tibet
Druck: Druckerei Eigner, Neulengbach
Von uns übernommene Artikel spiegeln nicht immer in allen Punkten die von Save Tibet vertretene Meinung wider.

Liebe Tibet-Freundin,
lieber Tibet-Freund,

mit dem Herbstfest und der Generalversammlung am 18. September haben wir unsere erste Veranstaltung seit Langem abhalten können. Es fühlt sich an wie ein Neubeginn.

Viele Neuerungen hat die Generalversammlung tatsächlich gebracht: Wir haben unsere Vereinsstatuten umfassend überarbeitet, sodass sie im Zuge der Generalversammlung beschlossen werden konnten. Die neue Fassung können Sie unter www.tibet.at unter Statuten (ganz unten) nachlesen.

Die augenfälligere Veränderung hat jedoch im Vorstand stattgefunden. Denn mehrere Vorstandsmitglieder sind ausgeschieden und treten nach Jahren und Jahrzehnten im SAVE TIBET Vorstand nun ihren wohlverdienten Ruhestand an. Ich möchte diese Gelegenheit gerne wahrnehmen und mich auf diesem Wege nochmals für ihren enormen Einsatz in der Vergangenheit bedanken. Aufgrund ihrer bisherigen Arbeit kann ich mich, gemeinsam mit den neu gewählten Vorstandsmitgliedern, Gerhard Lutzky als Obfrau-Stellvertreter und Reinhard Frischmann als Kassier, weiter für die tibetische Sache stark machen und dafür einstehen. Weiterhin im Vorstand verbleibt auch Gerda Königsberger als Schriftführerin. Dem neuen Vorstand möchte ich für die Bereitschaft danken und wünsche uns allen viel Erfolg in unseren gemeinsamen Vorhaben.

Das erste offizielle Ereignis für den frischgebackenen Vize-Obmann, zusammen mit unserem neuen Referenten für politische und Menschenrechtsangelegenheiten, Sebastian Kraus, ist die Teilnahme am Tibet-Forum in Genf. Wir sind schon gespannt auf ihre Berichte über die Gespräche und Diskussionen mit hochrangigen Diplomaten der tibetischen Exilregierung und Vertretern anderer Tibet-Unterstützungsgruppen.

Außerdem freuen wir uns darauf, Sie im Advent wieder im Büro bei längeren Öffnungszeiten begrüßen zu dürfen (siehe Seite 7).

Das kommende Jahr 2022 wird mit den Olympischen Spielen in Peking beginnen. Nachdem sich die Menschenrechtslage in Tibet bereits anlässlich der Olympischen Spiele 2008 massiv verschlechtert hat, planen wir dazu eine Kampagne und Aktionstage vom 18.-21. Jänner. Als Ehrengast und Redner erwarten wir Dhondup Wangchen, der für seinen Film „Leaving Fear Behind“ im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 von der chinesischen Staatsgewalt inhaftiert und gefoltert wurde. Nach seiner Haftentlassung im Jahr 2014 war er schwer gezeichnet und ihm gelang seine Flucht 2017 in die USA. SAVE TIBET ist mit Ihrer Hilfe Dhondup

Wangchen’s Familie in dieser schweren Zeit beigestanden und hat sie finanziell unterstützt. Umso mehr freuen wir uns, diesem tibetischen Helden in Wien persönlich zu begegnen (siehe Ankündigung Seite 43).

Kommen auch Sie und hören Sie was er uns sagen will!

Mit einem hoffnungsvollem
Bhod Gyalo,
Ihre Kathrin Müllner

Ob zur Hochzeitsfeier, zum Geburtagsfest oder einem Jubiläum – vervielfältigen Sie Ihre Freude zu diesen besonderen Anlässen und

BITTEN SIE IHRE GÄSTE UM SPENDEN
STATT GESCHENKEN
UND HELFEN SIE TIBET!

Auch mit der Bitte um eine Spende anstelle von Blumengebinden bei einem Abschied von einer lieben Person können Sie dieses Geld sinnvoll verwenden.

Mit Ihrer persönlichen Spendenaktion machen Sie auf die Not und Unterdrückung in Tibet aufmerksam und können so Projekte zum Erhalt der tibetischen Identität fördern oder Kindern ohne Paten eine Zukunft sichern. DANKE!

GALERIE MACARA – Kunst aus dem Himalaja-Raum

Nähere Informationen erhalten Sie im Restaurant Yak & Yeti

(Adresse und Telefonnummer siehe unten.)

NEPAL MIT ALLEN SINNEN

Essen, Trinken und Unterhalten in einem außergewöhnlichen Ambiente aus dem traditionellen Nepal.

Jedes nepalesische Gericht wird in unserem **Raum der Sinne** ‚lebendig‘.
P.S.: Hier rauchen nur die Götter!

Yak & Yeti Restaurant
Hofmühlgasse 21, 1060 Wien, Tel. 595 54 52

Um Reservierung wird gebeten.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.yakundyeti.at

Bei SAVE TIBET engagieren wir uns für soziale Belange der Exil-Tibeterinnen und Tibeter. Wir unterstützen tibetische Bildungseinrichtungen, Kinderdörfer, Altenheime und Projekte, sowohl ideell als auch finanziell. Darüber hinaus bieten wir Hilfe zum Erhalt der tibetischen Kultur.

Wir leisten außerdem Öffentlichkeits- und politische Arbeit, indem wir Bewusstsein schaffen für die menschenrechtswidrige Situation in Tibet und den kulturellen Genozid. Als Mitglied in einem weltweiten Netzwerk zeigen wir unsere Solidarität mit Tibet.

Werden auch Sie ein Teil dieses Netzwerkes:

Die Betreuung von Patenschaften ist eine unserer Kernaufgaben und umfasst besonders schöne, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten. In Ihrer Funktion als PatenschaftsbetreuerIn sind Sie das verbindende Glied zwischen den engagierten Paten in Österreich und unseren Partner-Organisationen in Indien und Nepal.

Was wir erwarten:

- Englisch-Kenntnisse
- gute EDV-Kenntnisse (z.B. Microsoft Office)
- Verantwortungsbewusstsein und selbständige Arbeitsweise

Was wir bieten:

- Sie werden Teil eines freundlichen und motivierten Teams
- Arbeit teilweise von zu Hause aus möglich, fallweise im Büro erforderlich
- Zeitlicher Aufwand nach Vereinbarung

SAVE TIBET
Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das Tibetische Volk

Kontaktieren Sie uns!
mitarbeit@tibet.at

SAVE TIBET
Lobenhauerngasse 5/1, A-1170 Wien
Tel: +43 1 484 90 87

Im Advent wieder für Sie geöffnet!

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen zur Corona-Situation und den damit einhergehenden rigorosen Regierungsbeschlüssen sehen wir uns kurzfristig gezwungen, den für Dezember geplanten Weihnachtsmarkt abzusagen. Wir wollen trotzdem Ihnen, liebe Tibet-Freundinnen und -Freunde, wie schon im letzten Jahr die Gelegenheit geben, Geschenke für Ihre Lieben einzukaufen.

Deshalb öffnen wir unsere Bürotüren und bieten Ihnen wieder verlängerte Öffnungszeiten in unserem kleinen Shop und dem SAVE TIBET-Büro an.

Wann:

Montag, 6.12., bis Freitag, 10.12.
jeweils von 14:00 bis 19:00 Uhr

Kommen Sie und stöbern Sie in unserem Sortiment an tibetischen Waren, finden Sie das richtige Weihnachtsgeschenk und helfen Sie ganz nebenbei Tibeterinnen und Tibetern im Exil.

Es gelten die zu diesem Zeitpunkt festgelegten Corona-Schutzmaßnahmen:

- Tragen Sie bitte Ihre FFP2-Maske
- Desinfizieren Sie Ihre Hände beim Eintreten (Desinfektionsmittel steht bereit)
- Max. 2 Besucher dürfen sich gleichzeitig im Büro aufhalten
- Halten Sie mindestens 1m Abstand

Bitte beachten Sie:

Die hier angegebenen Öffnungszeiten können nur aus aktueller Sicht der österreichweiten Regelungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses betrachtet werden. Wir behalten uns vor, jederzeit Anpassungen an veränderte Gegebenheiten vorzunehmen bzw. das Büro zu schließen, falls erforderlich.

Um aktuelle Informationen zu den geplanten Büro-Öffnungszeiten zu erhalten, lesen Sie bitte unter www.tibet.at nach oder rufen Sie uns unter +43 1 4849087 an. Wir werden die Öffnungszeiten auch auf unserem Anrufbeantworter bekanntgeben.

SAVE TIBET Generalversammlung 2021

Die reguläre SAVE TIBET Generalversammlung 2021 konnte coronabedingt statt im Frühjahr erst am 18. September stattfinden.
Nach dem Bericht des Vorstandes folgte der Rechenschaftsbericht der Rechnungsprüfer, Herrn Mag. Wolfgang Haltrich und Herrn Philipp Ebermann und die darauffolgende Entlastung des Vorstandes.

Der neue Vorstand setzt sich nach der Wahl wie folgt zusammen:
Obfrau: Kathrin Müllner, BSc
Vize-Obmann: Gerhard Lutzky
Kassier: Reinhard Frischmann
Schriftführerin: Dr. Gerda Königsberger

Neu in den Vorstand gewählt wurden Gerhard Lutzky und Reinhard Frischmann.
Wir bedanken uns für das Vertrauen!

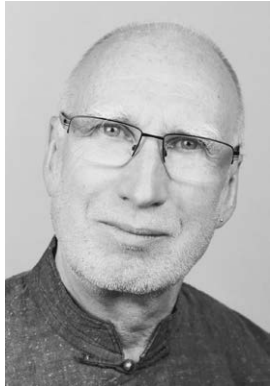
Wir danken den scheidenden Vorstandsmitgliedern
Lobsang Gyalpo, BSc.,
vormals Vize-Obmann
Claudia Guttenberger,
vormals Vize-Obfrau
Andrea Zambo,
vormals Kassierin
Elisabeth Zimmermann,
vormals Senior Advisor
für ihre wertvolle und den Verein prägende Tätigkeit sehr herzlich!

Gemeinsam mit Ihrer Hilfe, liebe Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender, konnte SAVE TIBET in den vergangenen 27 Jahren unzählige bedürftige tibetische Menschen unterstützen und ihnen neue Perspektiven geben. Wir werden die Arbeit für die Tibeterinnen und Tibeter auch in Zukunft mit voller Kraft weiterführen.
Wegen sich ändernder (gesetzlicher) Rahmenbedingungen wurde eine umfangreiche Überarbeitung der Statuten notwendig. Diese wurden bei der Generalversammlung beschlossen und sind inzwischen auch von der Vereinsbehörde bestätigt worden. Die aktuellen Statuten sind auf der SAVE TIBET Website einsehbar.

APOTHEKE
ZUM HEILIGEN GEIST
Mr. Luks & Co OG · Bahnhofstraße 2 · 3370 Ybbs/Donau
t. 07412/524 11 · f. + 28 · apotheke@luks.at · www.luks.at

Der neue Vizeobmann im Gespräch

Wer kennt ihn nicht, „den Hardy“?
Eigentlich heißt er ja Gerhard Lutzky, aber schon seit er ein junger Mann mit langen Haaren und rotblondem Vollbart war, haben ihm seine Freunde den Spitznamen „Hardy“ gegeben. Im Laufe der Zeit hat sich sein Aussehen verändert.



Nun ist er bei der Generalversammlung zum Vizeobmann bestellt worden. Wir sind sehr froh darüber, dass er die Wahl angenommen hat und wir in ihm einen seit vielen Jahren engagierten Mitarbeiter haben, der besonnen überall mit anpackt, wo Hilfe benötigt wird, wo Vereinsarbeit diverser Art ansteht und dabei nie seinen Humor verliert. Außerdem ist er für viele Mitarbeiter und Mitglieder ein guter Freund geworden.
Wir wünschen Hardy weiterhin alles Gute für seine Arbeit bei SAVE TIBET und lassen ihn im folgenden Interview nun selbst zu Wort kommen, damit Sie ihn besser kennen lernen:

Hardy, du bist bei der Generalversammlung im September zum neuen Vize-Obmann von SAVE TIBET gewählt worden. Hast du dich schon an deine neue Position gewöhnt und was sind deine Erwartungen und Ziele im Hinblick auf deine Arbeit im Verein?

Als erstes möchte ich mich sehr herzlich für das große Vertrauen bedanken, das mir mit der Wahl in diese verantwortungsvolle Tätigkeit entgegengebracht wird! Ob der vielfältigen anstehenden Aufgaben und Herausforderungen bin ich schon mitten drin in meinem neuen Arbeitsbereich.
Die Rahmenbedingungen für NGOs wie SAVE TIBET werden ob der permanent strenger werdenden gesetzlichen Regelungen immer schwieriger. Damit sind z.B. auch wichtige Themen wie Spendengütesiegel, oder die Spendenabsetzbarkeit für unsere SpenderInnen und PatInnen, oder der Datenschutz verbunden. Das sind große Herausforderungen.
Chinas wachsende Hegemoniebestrebungen, z.B. im südchinesischen Meer, die eklatanten Menschenrechtsverletzungen in Tibet, an den Uiguren, in Hongkong, etc. scheinen die meisten demokratischen Staaten nur peripher zu tangieren. Hauptsache die wirtschaftlichen Verbindungen mit China werden nicht gestört. Hier gilt es, Aufklärungsarbeit zu leisten und Gegenstrategien zu entwickeln. Das ist ein sehr wichtiger Aufgabenbereich. Das 4. Genfer Forum für Menschenrechte, an dem u.a. SAVE TIBET, MenschenrechtsaktivistInnen, JuristInnen und PolitikerInnen Anfang November

teilnehmen werden, wird sich mit diesem Themenkreis beschäftigen.

Wie bist du eigentlich auf das Thema Tibet gestoßen?

Wie viele Österreicherinnen und Österreicher war mein erster Berührungspunkt mit Tibet das Lesen von Heinrich Harrers „7 Jahre in Tibet“ und Sven Hedins „Abenteuer in Tibet“. Mein allgemeines Interesse für Völkerkunde führte mich dazu, einige Vorlesungen an der Uni in Tibetologie zu belegen. 2003 stolperte ich eher zufällig über die 10.-März-Kundgebung anlässlich des Jahrestages des tibetischen Volksaufstandes 1959. Hier rückte der politische Aspekt erstmals in meinen Fokus.

Waren das auch die Beweggründe für dein Engagement bei SAVE TIBET? Und seit wann bringst du dich dafür ein?

Bei der erwähnten Kundgebung lernte ich Tseten Zöchbauer, Gründerin von SAVE TIBET und der Tibetergemeinschaft Österreichs (TGÖ), kennen. Ich bot ihr meine Fotos von der Demo an. Das war der Startpunkt meiner Arbeit für die Tibeter. Über diese Schiene lernte ich auch SAVE TIBET kennen. Seit 2006 fotografiere ich immer wieder bei unterschiedlichsten Veranstaltungen für den Verein, 2010 übernahm ich die Gestaltung der Homepage. So bin ich immer mehr in die Tätigkeitsfelder und die Arbeit von SAVE TIBET hineingewachsen.

Wenn du auf die Zeit deiner bisherigen Mitarbeit zurückblickst, welches waren die prägendsten Erlebnisse während deiner Arbeit für SAVE TIBET?

2012 hatte ich erstmals die Möglichkeit, mit der damaligen Vizeobfrau Kathrin Müllner nach Dharamsala zu reisen und bei den Besuchen unserer Partnerorganisationen, wie z.B. den tibetischen Kinderdörfern (TCV), Alten- und Behindertenheimen, dabei zu sein. Hier konnte ich jene Menschen persönlich kennenlernen, die wir mit unseren Patenschaften unterstützen. Die Offenheit, Freude und Dankbarkeit dieser Menschen haben mich zutiefst berührt und bestärkt, meine Energie und mein Engagement für die Bildung der Jungen, das Wohlergehen der Behinderten und einen guten Lebensabend der Alten zu intensivieren.

Die Großveranstaltung am Heldenplatz und die Patenaudienz mit SH Dalai Lama im selben Jahr waren ein weiteres Highlight meiner Arbeit für den Verein. Die Korrespondenz mit den teilnehmenden PatInnen, die ich führte, war voll freudiger Erwartung und Emotion. Bei der Audienz hatte ich das Privileg, als einziger außer dem offiziellen Fotografen des Dalai Lama hautnah die Veranstaltung dokumentieren zu dürfen. SH Dalai Lama nahm sich viel Zeit für die tw. sogar aus Deutschland extra angereisten PatInnen. Die herzliche, von keinerlei Berührungsängsten des Ehrengastes geprägte Audienz wird mir immer in Erinnerung bleiben.

Hast du aus deiner Arbeit bei SAVE TIBET auch etwas für dich persönlich gelernt/mitgenommen?

Ja, z.B., dass menschliche Zuwendung und Geborgenheit, Mitgefühl, Respekt und Bescheidenheit viel wichtiger sind als materieller Wohlstand. Die Menschen, die wir als Verein unterstützen, leben oft in sehr bescheidenen Verhältnissen. Trotzdem sind sie meist viel zufriedener mit ihrem Leben als Leute in unseren Breiten, denen es materiell an nichts fehlt.

Du hast Seine Heiligkeit, den Dalai Lama erwähnt. Was verbindet dich mit ihm?

Seine Geisteshaltung des Mitgefühls, seine Bescheidenheit, seine Gabe, selbst schlimmste Ungerechtigkeiten aufzuzeigen und zu benennen, ohne Hass zu säen und immer auf Dialog und Gewaltfreiheit zu setzen; und sein Humor.

Hardy, wenn du Nachrichten liest über die aktuelle politische Situation in China bzw. Tibet im Speziellen. Was fühlst du dabei?

Ich bin immer wieder entsetzt, welche fatalen Auswüchse Machtversessenheit, Gier und Überheblichkeitsdenken hervorbringen. Es weckt Gefühle wie tiefe Traurigkeit, oder manchmal auch Ohnmacht. Aber es bestärkt mich darin, aktiv zu sein. Ich möchte mich gemeinsam mit ähnlich fühlenden und denkenden Menschen engagieren, dem Unrecht entgegenzuwirken und zu helfen, wo es möglich ist.

Anfang nächsten Jahres finden die Olympischen Spiele in Peking statt. Das hatte schon beim ersten Mal im Jahr 2008 katastrophale Folgen für die Menschenrechtslage in China. Was denkst du erwartet uns diesmal? Siehst du eine Chance, die Menschenrechtssituation in China durch die Abhaltung der Olympischen Spiele zu verbessern, wie es zum Beispiel Vizekanzler Kogler behauptet?

Im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 hofften viele Menschen in der westlichen Welt auf eine Verbesserung der Menschenrechtssituation in China, auf eine Öffnung des Landes. Das Gegenteil davon ist eingetreten. Die Rechte der Minderheiten im Land, wie die der Tibeter oder Uiguren werden mit Füßen getreten. Repressionen und Folter sind an der Tagesordnung, die Himalaya-Grenze zu Nepal wurde hermetisch abgeriegelt und wird mit Killerdrohnen bewacht. Das chinesische Regime setzt keinerlei Schritte, die Hoffnung aufkeimen ließen, dass nach Olympia 2022 alles besser wird.

Wenn du die Möglichkeit hättest, den Menschen in Tibet eine kurze Botschaft zukommen zu lassen. Was würdest du Ihnen sagen?

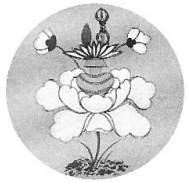
Setzt den „mittleren Weg“ SH Dalai Lama fort: gewaltloser Widerstand, Dialog mit den chinesischen Machthabern. Viele Menschen in aller Welt unterstützen euch, glaubt an euch und verliert nicht den Mut! Bhod Gyalo! Tibet wird siegen!

Das Interview führten
Kathrin Müllner und
Andrea Lutzky-Bär

Abschied?

Allen meinem lieben Tibet-Freundinnen und –Freunden möchte ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge mitteilen, dass ich nun mit meinem 80. Geburtstag alle offiziellen Funktionen per Ende dieses Jahres zurückgelegt habe.
Auch die Redaktion dieser Broschüre, die mir immer besonders am Herzen gelegen ist, gebe ich nun in die Hände einer sehr tüchtigen Nachfolgerin, Frau Julia Müller, ab. Sie hat die letzten Male bereits, vor allem bei den Nachrichten, mitgearbeitet und ich habe volles Vertrauen zu ihr.
Die Jahre fordern ihren Tribut und wenn ich auch innerlich viel, viel jünger zu sein glaube, so muss ich zugeben, dass alles einfach nicht mehr so leicht für mich ist. Auch gesundheitlich bin ich laut Corona ein „Risikopatient“ (!), was mir bisher eigentlich nicht klar war... Der Entschluss ist mir nicht leicht gefallen, aber ich werde mich freuen, Sie alle bei den Veranstaltungen von SAVE TIBET wieder zu treffen. Da werde ich gerne möglichst immer mit dabei sein, denn Tibet gehört mein Herz und daran ändert sich ja nichts. Ich kann doch nicht ohne Tibet sein, wie es sich bei unseren Veranstaltungen immer so schön präsentiert hat!
Wer möchte, der kann mich gerne in Zukunft unter meinen beiden E-Mail-Adressen sisibeth@gmx.at oder sisibeth@tibet.at oder telefonisch unter 0676 910 55 79 erreichen.
Ich bleibe ja von Herzen gerne Mitglied und wünsche dem Verein natürlich viel Erfolg für seine Arbeit im Sinne von SAVE TIBET: „BEWAHRT TIBET“.

Immer Eure
Elisabeth Zimmermann



Gesundheitsberatung nach Traditioneller Tibetischer Medizin

TIBETISCHE MEDIZIN

Gesundheitsberatung nach Traditioneller Tibetischer Medizin in Wien

Dr. tib.med. D. Emchi

Termine auf Anfrage unter:
office.tibetmedizin@gmail.com

SAVE TIBET-Herbstfest

Nach über eineinhalb Jahren Corona-Zwangspause konnten wir uns endlich wieder auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Rahmen unseres Herbstfestes freuen.

Wie immer wurde am Beginn des Festes eine Rauchopferzeremonie abgehalten. Zur Mittagszeit verwöhnte Tsering Gyatso Tsechung die Gäste mit seinen Momos. Für tibetisches Flair sorgte der Musiker Tenzin Kunkyab, der für uns einige tibetische Lieder vortrug und die Lesung von tibetischen Märchen umrahmte. Bei tibetischen Kreistänzen luden tibetische Frauen und Tenzin Kunkyab die Besucherinnen und Besucher ein, mitzumachen, was gerne angenommen wurde.

Auch wenn unser Weihnachtsmarkt in diesem Jahr coronabedingt leider wieder ausfällt: **Wir freuen uns schon auf die nächste Gelegenheit, mit Ihnen zu feiern!**

Tibetischer Schriftsteller stirbt nach acht Jahren Siechtum seit seiner Entlassung aus dem Gefängnis

Ra Tsering Dhondup wurde 2010 für drei Jahre inhaftiert, weil er in seinen Schriften Kritik an der Politik der chinesischen Regierung in Tibet geübt hatte. Diese Woche ist er im Alter von 34 Jahren in Sichuans Hauptstadt Chengdu gestorben. Seit seiner Entlassung war er krank.

Ra Tsering Dhondup, der unter dem Pseudonym Shinglo Marpo schrieb, war Mönch im Kloster Rongtha im Bezirk Khyungchu in der Autonomen Tibetischen Präfektur Ngaba (chin. Aba) in Sichuan. Dhondup wurde im Februar 2010 verhaftet, weil er eine Zeitschrift herausgegeben hatte, „deren Inhalt die chinesische kommunistische Regierung kritisierte“, berichtete Gendun Tsering, ein Freund und ehemaliger Kollege Dhondups, der jetzt in Indien lebt.

„Ra Tsering Dhondup, ein anderer Freund, und ich selbst haben gemeinsam für diese Zeitschrift gearbeitet. Sie wurde jedoch nur einmal veröffentlicht“, sagte er.

Aufgrund der Misshandlungen und der mangelnden medizinischen Versorgung im Gefängnis habe sich Dhondups Zustand in den acht Jahren nach seiner Entlassung immer mehr verschlechtert, erklärte Tenzin Dawa, Mitarbeiter am Tibetischen Zentrum für Menschenrechte und Demokratie in Dharamsala, Indien.

Tibetische politische Gefangene, deren Gesundheit zusammengebrochen ist, werden zuweilen in kritischem Zustand vor dem Ende ihrer Haftzeit freigelassen. Man weiß von mindestens sieben von ihnen, die im letzten Jahr – entweder im Gefängnis oder nach ihrer Freilassung – an Verletzungen, die ihnen in der Haft unter Folter zugefügt worden waren, gestorben sind.

„Auf diese Weise versuchen die Behörden, sich der Verantwortung für ihre Verbrechen zu entziehen“, fügte Dawa hinzu.

Ein anderer tibetischer Mönch, Thabgey Gyatso, wurde nach 12 von 15 Jahren Haft ebenfalls in schlechtem Gesundheitszustand entlassen.

Radio Free Asia,
www.rfa.org
16. September 2021

Die aktuellsten internationalen Berichte zu den Olympischen Spielen 2022 in Peking finden Sie auf unserer Website www.tibet.at unter der Rubrik Tätigkeiten – Kampagnen.

Indien und China steuern auf Eskalation zu

Die jüngste Verhandlungsrunde wurde gerade abgebrochen, beide Länder rüsten seit Monaten im Ladakh-Gebirge hoch. Dabei gibt es dort keine Rohstoffe. Es geht um etwas anderes.

Am Montag meldete die Nachrichtenagentur Reuters, dass die neuesten Verhandlungen zwischen den militärischen Gesandten beider Länder abgebrochen wurden. Man gab sich gegenseitig die Schuld. „Die indische Seite bleibt dabei, auf unvernünftigen und unrealistischen Forderungen zu beharren, was die Verhandlungen schwierig macht“, mit diesen Worten zitierte Reuters einen Sprecher der chinesischen Armee aus einem WeChat-Account, einem chinesischen Messenger-Dienst.

Die indische Seite wiederum ließ in einem Statement wissen: „Während des Treffens machte Indien konstruktive Vorschläge, um die verbleibenden Gebietsprobleme vernünftig zu lösen. Doch die chinesische Seite war nicht einverstanden und konnte auch keine vorwärtsgewandten Vorschläge machen.“

Eine Reihe Kommandeure beider Streitkräfte hatten im Dorf Moldo auf der chinesischen Seite der „Actual Line of Control“ (ALC) getagt, der inoffiziellen Grenzlinie der Region. Es war das 13. Treffen dieser Art und das erste nach zwei Monaten Gesprächspause. Im Juni 2020 waren etwa 40 chinesische und 30 indische Soldaten bei Gefechten umgekommen. Es war keine offene Feldschlacht, die Soldaten schlugen sich teilweise mit Knüppeln aus dem Gebirge und stürzten in den Tod.

Der Konflikt entzündete sich um den Gletschersee Pangong Tso, der auf 4270 Metern liegt. Nach diesen Auseinandersetzungen hatten sich beide Parteien im Februar dieses Jahres aus der Gegend zurückgezogen.

China und Pakistan arbeiten in der Kaschmir-Frage zusammen

Ladakh liegt ganz oben im Norden Indiens und ist das halbe Jahr über eingeschneit. Um es ganzjährig erreichen zu können, lässt die indische Regierung derzeit vier Tunnel bohren, der erste ist bereits fertig. Ladakh grenzt aber nicht nur an China, sondern auch an Pakistan und die umstrittene Kaschmir-Region. Auf die erhebt Pakistan Ansprüche, in jüngerer Zeit war es auch dort wieder zu Unruhen gekommen. Delhi hat Kaschmir, in dem überwiegend Muslime leben, vor zwei Jahren seinen Sonderstatus aberkannt und einen Ausnahmezustand verhängt. Peking und Islamabad arbeiten in der Kaschmir-Frage gemeinsam gegen Delhi. Die Lage ist geografisch schwierig zu überblicken und politisch noch komplexer.

China will seinen Status als Weltmacht demonstrieren, und das aufstrebende Indien versucht sich mit Hilfe der USA dem entgegenzustellen. Beide Länder verfügen über Atomwaffen. Die indische Seite wirft

China nun vor, sich immer weiter in dem Gebiet auszubreiten, Kontrollposten zu errichten und die ALC in indisches Territorium zu verschieben. Peking wiederum beschuldigt umgekehrt Delhi genau desselben Vorgehens. Die Forderung der Inder in der ersten Verhandlungsrunde im Mai 2020 lautete: den Zustand vom April 2020 wieder herzustellen.

Von David Pfeifer, Bangkok
Süddeutsche Zeitung, 13.10.21

Hüttenberg

Weltweit einzigartig: Pilgerpfad Lingkor wird mit farbigen Bildern neu gestaltet

Künstler Werner Engelmann hat acht neue Bilder für den tibetischen Pilgerweg geschaffen. Sie sind weniger Ersatz als Fortführung der bisherigen Thangka-Darstellung.

Der große Thangka begrüßt die Besucher Hüttenbergs schon von Weitem. Das zehn Meter breite und 14 Meter hohe Bildnis des Padmasambhava, dem Begründer des Buddhismus in Tibet, war das zentrale Bild des tibetischen Pilgerpfades gegenüber vom Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg. Vor mehr als 1200 Jahren wurde Padmasambhava aus Indien nach Tibet geholt, wo er als Guru wundertätig wirkte. Der Thangka wurde zur Eröffnung des Heinrich-Harrer-Museums 1992 an dessen Außenwand aufgezogen und fand schließlich einige Jahre später seinen prominenten Platz in der steilen Felswand.

Pilgerpfad neu gestaltet

„2002 weihte der Dalai Lama diesen Pilgerpfad. Die Leinwand mit der Darstellung des Padmasambhava war aber viele Jahre Wind und Wetter ausgesetzt, bis das Bild endgültig zerstört wurde“, sagt Hüttenbergs Bürgermeister Josef Ofner. 2019 wurde das Riesenbild schließlich abgenommen, eine Renovierung kam aber nicht mehr in Frage. Mit dem bayrischen Künstler und Tibetexperten Werner Engelmann hat Hüttenberg seit 30 Jahren einen ausgewiesenen Fachmann und treuen Wegbegleiter, der nun den neuen Blickfang des tibetischen Pilgerpfades Lingkor schaffen sollte. „Es entstanden in den vergangenen eineinhalb Jahren coronabedingt insgesamt acht Bilder. Die Bilder sind mehr als nur ein Ersatz, sie sind die Fortführung des großen Thangka-Motivs“, beschreibt der 81-jährige Werner Engelmann sein neuestes Werk.

Engelmann war maßgeblich an der Gestaltung des Lingkor beteiligt und arbeitete mehrere Jahre lang in Hüttenberg. Vor zwei Jahren gestaltete er auch die neuen Tafeln

beim Eingang zum Lingkor, eigentlich Routinearbeit im Gegensatz zu den neuen acht Bildern. „Originale Vorlagen gibt es nur in Tibet und Nordindien, und nur in schwarzweiß. Ich habe erstmals Farbe eingebracht, diese Farbdarstellung ist weltweit, außer in Hüttenberg, nirgends zu finden“, erzählt Engelmann.

Weltweit einzigartig

Jedes der acht 1,2 x 2m großen Bilder wird mit einem Stahlrahmen versehen, sowie mit Sicherheitsglas ausgestattet. Die endgültige Installation am Lingkor-Fels soll noch im heurigen Herbst erfolgen. „Im Gegensatz zum Riesen-Thangka stehen die Besucher nun künftig direkt vor den Bildern und können alle Details bis ins Kleinste sehen. Jedes Detail hat seine eigene Bedeutung. Künstlerisch wurde darauf geachtet, das ikonografische Merkmal mit den typischen roten Mützen des Buddhas wirken zu lassen“, sagt Engelmann, der festhält: „Ich bin mit Harrer und Hüttenberg von Anfang an verbandelt. Dieses Ensemble hat weltweit ein Alleinstellungsmerkmal“. „Hüttenberg ist Werner Engelmann zu großem Dank verpflichtet. Er arbeitet völlig ehrenamtlich, Hüttenberg hat gerade die Materialkosten zu tragen“, sagt Ofner.

Von Gert Köstinger
Kleine Zeitung (A), 28.8.21

WEIHNACHTSMARKT 2021 IM RESTAURANT YAK & YETI
Do 9. - Sa 11. Dez 2021
Do 16. - Sa 18. Dez 2021
jeweils von 16 bis 21 Uhr im Restaurant Yak & Yeti,
Hofmühlgasse 21, 1060 Wien

Weihnachtsgeschenke mit Geben verbinden
Kunsthandwerk aus Indien, Bhutan, Nepal und Tibet,
Schals und Decken aus 100% feinster Yakwolle aus Tibet, Gewürzpakete aus den Bergdörfern Nepals, von Hand geschmiedeter Silberschmuck aus Kathmandu und vieles mehr ....
Mit dem Kauf unterstützen Sie eine Schülerin in Dharamsala, einen Studenten in Kathmandu und Familien in Nepal, die mit der Pandemie ihr Einkommen verloren haben.

Vor Winterspielen in Peking

Protest bei Entzündung der Olympischen Fackel

Im kommenden Jahr finden die Olympischen Winterspiele in Peking statt. Bei der feierlichen Entzündung des Olympischen Feuers in Athen gab es Proteste gegen das Gastgeberland China - unter anderem wegen des Umgangs mit Tibet.

Bei der feierlichen Entzündung der Olympischen Flamme in Griechenland für die kommenden Winterspiele haben Aktivisten gegen das Gastgeberland China protestiert. Wie ein Reporter der Nachrichtenagentur AFP berichtete, hielten die drei Demonstranten im antiken Olympia eine Tibet-Flagge sowie ein Banner mit der Aufschrift „No Genocide Games“ (Keine Völkermord-Spiele) hoch. Ordnungskräfte unterbanden den Protest und nahmen die Aktivisten fest. Der Vorfall wurde von den TV-Kameras des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) nicht gezeigt, wie die Nachrichtenagentur SID berichtete. Einen Tag zuvor hatten Tibet-Aktivisten bereits bei einem Protest auf der Akropolis in Athen zum Boykott der Spiele im Februar in Peking aufgerufen.

Traditioneller Fackellauf in Griechenland entfällt

Die traditionelle Zeremonie in Olympia fand aufgrund der Corona-Beschränkungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Im Beisein des IOC-Präsidenten Thomas Bach, der griechischen Präsidentin Katerina Sakellaropoulou und einer kleinen Delegation aus China entzündete eine „Priesterin“, verkörpert von einer Schauspielerin, die Fackel nach alter Sitte im Tempel der Hera mithilfe eines Parabolspiegels.

„In diesen schwierigen Zeiten, die wir immer noch durchleben, werden die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking ein wichtiger Moment sein, um die Welt im Geiste des Friedens, der Freundschaft und der Solidarität zusammenzubringen“, sagte Bach in einer Rede. Die Flamme wird nach Athen auf die Akropolis getragen, ehe sie am Dienstag nach China geflogen werden soll. Der traditionelle Fackellauf in Griechenland entfällt dieses Jahr wegen der Pandemie.

China kontrolliert Tibet mit harter Hand

Dem autoritär regierten China werden Menschenrechtsverletzungen vor allem gegen Minderheiten wie den muslimischen Uiguren vorgeworfen. Menschenrechtsgruppen nennen als Beispiele für chinesische Repressalien den Umgang mit den autonomen Regionen Xinjiang, Tibet und Hongkong.

Tibet hat seit Jahrhunderten ein angespanntes Verhältnis zu China. Nach phasenweiser Unabhängigkeit hatte China immer wieder die Kontrolle über die Himalaya-Region übernommen. 1951 besetzte die Volksrepublik das Gebiet. Bis heute kontrolliert Peking

die autonome Region und die angrenzenden Provinzen, in denen ebenfalls viele Tibeter leben, mit harter Hand.

Tagesschau, 18.10.21

Arzt – Mediziner

Dr. med. Volker Sehorst: 0681 - 816 911 65

Arzt für Allgemeinmedizin, Arbeits- und Präventivmedizin

Traditionelle Tibetische Medizin

Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen
Schwerpunkte: Gesundheitsvorsorge, Heilung von Krankheiten (chronische Erkrankungen), Lebensverlängerung, Kultivierung von Glück
Angebote: Tibetische Erstdiagnostik, Verhaltens- und Diätempfehlung, auf Kräutern basierende Medizin, Sanfte Tibetische Therapie, Kunye Massage (Ganzkörpermassage mit Fokus auf bestimmten Energiepunkten), Dugs-Pa Massage (Ganzkörperkräuterstempelwärmebehandlung), Moxabustion, Schröpfen

2151 Michelstetten, Alter Hof 24

nach telefonischer Terminvereinbarung - Hausbesuche möglich

Teppichmuseum: Kostbarkeiten vom Dach der Welt zu sehen

In Oelsnitz ist jetzt eine weltweit zum ersten Mal gezeigte Sonderausstellung über Teppiche aus Tibet zu sehen. Was die Schau so einmalig macht.

Oelsnitz. Es ist eine Sonderausstellung mit Seltenheitswert, die im Teppichmuseum auf Schloss Voigtsberg zu sehen ist. Unter dem Titel „Drumze - Tibetische Teppiche“ beschäftigt sich weltweit zum ersten Mal eine thematische Exposition über Teppiche aus Tibet mit historischen und sozialen Hintergründen.

Laut Thomas Wild, Teppichhändler aus Berlin, der zusammen mit dem Tibetologen Franz Xaver Erhard von der Universität Leipzig als Kurator der Schau agiert, macht genau dieser Aspekt die Ausstellung weltweit so einmalig. Er sagt: „Hier werden nicht nur Teppiche ausgestellt. Die Exemplare zeigen vor allem die Entwicklung des tibetischen Teppichs vom 16. Jahrhundert bis heute. Sie stehen exemplarisch für die Geschichte der tibetischen Knüpfkunst, die auch sehr eng mit der politischen Geschichte, sowie mit sozial- und wirtschaftshistorischen Entwicklungen des Landes verbunden ist. Das macht die Ausstellung so einzigartig.“

Thomas Wild, der hauptsächlich als Händler Teppiche verkauft, hat extra für die Schau einige besondere tibetische Exemplare aufbewahrt. Insgesamt sind 41 Exponate ausgestellt, die von sieben internationalen Leihgebern und verschiedenen Sammlungen ausgewählt wurden. Ergänzt wird die Sonderschau mit vereinzelt ausgewählten landestypischen Objekten, die den Besuchern die Kultur und Religion Tibets näherbringen sollen.
Die Ausstellung ist in drei Schwerpunkte untergliedert - Klosterteppiche, Alltagsteppiche und moderne Designerteppiche. So ist in Oelsnitz auch einer von zwei der ältesten tibetischen Klosterteppiche zu sehen, dessen Herstellung aufgrund bestimmter Merkmale wie die Knüpftechnik zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert geschätzt wird.
Die Ausstellung ist bis 31. Dezember 2022 im Teppichmuseum Schloss Voigtsberg in Oelsnitz zu sehen. Geöffnet ist dienstags bis sonntags jeweils 11 bis 17 Uhr.
Freie Presse, 20.10.21

TIBET RESTAURANT WIEN

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 11:30 - 15:00, 17:30 - 22:30
Sa. und So. 12:00 - 15:00, 17:00 - 22:30
Mo. Ruhetag

Währinger Gürtel 102, 1090 Wien
(neben der Volksoper / U6)
Tel. (01) 315 10 12 16
E-Mail office@tibet-restaurant.at

Von Tibetern – mit Tibetern – für Sie!
Eine geschmackvolle, natürliche Küche mit vor allem frischen Kräutern, die Ihr Wohlbefinden steigern.

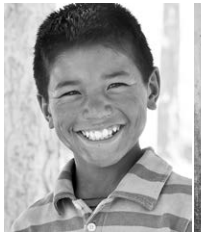
Wir danken allen SpenderInnen von Herzen für ihre Überweisungen. Sollte Ihre Überweisung später als einen Monat nach dem Erscheinen der darauffolgenden SAVE TIBET INFO und dem darin enthaltenen neuen Spendenaufruf eintreffen, so wird diese dem jüngsten Projekt zugeordnet. Nachtragsüberweisungen bereiten nämlich nicht nur zusätzliche Arbeit, sondern auch Mehrkosten. Ebenso wird ein etwaiger Überschuss, falls die Gesamtsumme der Spenden den für das Projekt erforderlichen Betrag übersteigen sollte, dem neu anstehenden Projekt hinzugefügt.

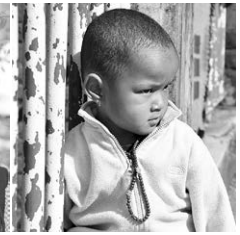
Möchten Sie gerne ein Weihnachtsengel sein?

Obwohl Weihnachten ursprünglich ein christliches Fest war und ist, so hat es sich doch weltweit durchgesetzt, dieses Fest überall bis in den letzten Winkel des Globus zu feiern.
Selbstverständlich wird es auch in den Tibetischen Kinderdörfern begangen und verträgt sich ohne Probleme mit dem tibetischen Buddhismus. Ist es doch ein Fest der Liebe und der Toleranz, also Eigenschaften, die dem/der Praktizierenden dieser Philosophie eigen sind.
Ich weiß aus eigener Erfahrung wie stolz die Hunderten von Kindern in allen diesen TCVs sind, wenn sie einen Paten oder eine Patin haben und sich damit sicher fühlen können, weil sie damit ja einen Beitrag zum Bestehen dieser Institution leisten. Auch wenn sie später vielleicht nicht mit den Paten so kommunizieren, wie sich diese das oft vorstellen, so ist es doch ein wichtiger Hintergrund in ihrem Leben. Hand auf's Herz, wer von uns hat als junger oder ganz junger Mensch schon gerne Briefe an Onkel und Tanten geschrieben?
Jetzt gibt es aber unten den vielen jungen Bewohnerinnen und Bewohnern dieser Kinderdörfer viele, die aus verschiedensten Gründen noch keine Patin, keinen Paten haben. Meistens sind es Neuankömmlinge, die aber trotzdem verpflegt und bekleidet werden müssen.
Da gibt es aber dann einen großen Topf im Kinderdorf, aus welchem die nötigen Geldmittel entnommen werden können. Dieser Topf ist wie ein Fass ohne Boden, und so habe ich mir gedacht, Weihnachtsengel könnten helfen, diesen Topf wieder etwas aufzufüllen?!
Um dann zu Weihnachten ein Leuchten in alle Kinderaugen zu zaubern?!

Bitte geben Sie Ihren Beitrag auf unser Konto bei der
ERSTE BANK AT94 2011 1827 7903 4500 oder benutzen Sie den ausgedruckten Zahlschein in diesem Heft unter dem Code 2104.

Wenn Sie sich noch mehr für die Kinder einsetzen möchten und bei der Abwicklung der Patenschaften mithelfen könnten, dann beachten Sie bitte unseren Beitrag auf Seite 6.
Herzlichen Dank,
Ihre Elisabeth Zimmermann





Zur Verwendung der Zahlscheine:

Damit wir Ihre Spende Ihrem Wunsch entsprechend zuordnen können, finden Sie hier 2 Zahlscheine vor.

- **Der obere Zahlschein ist für Ihre allgemeine Spende an SAVE TIBET vorgesehen.** Verwenden Sie diesen, wenn Sie den Spendenzweck selbst im Feld „Verwendungszweck“ angeben wollen.
  Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen wollen, tragen Sie bitte Ihr Geburtsdatum ebenfalls in das Feld „Verwendungszweck“ ein.

- **Der untere Zahlschein ist für Ihre Spende zugunsten des umseitig vorgestellten Projektes vorgesehen.** Bei diesem Zahlschein ist der Verwendungszweck bereits ausgefüllt. Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen wollen, tragen Sie bitte Ihr Geburtsdatum in das dafür vorgesehene Feld ein.

Für beide Zahlscheine gilt:
Bitte überweisen Sie mit diesen Zahlscheinen keine Patenschaftsgelder! Diese werden auf einem anderen Konto verwaltet.

Wenn Sie Ihr Geburtsdatum einsetzen, gilt dies als Zustimmung zur Datenübermittlung Ihrer Zahlungseingänge an das Finanzamt zum Zweck der Spendenabsetzbarkeit. Sollten Sie der Datenübermittlung für die Spendenabsetzbarkeit nicht zustimmen, lassen Sie das Feld für das Geburtsdatum bitte leer. Dies gilt insbesondere für selbständig Erwerbstätige oder Firmen.

Bei Online-Banking (oder anderen Zahlungsvarianten) geben Sie bitte den von Ihnen beabsichtigten Zahlungszweck (z.B. den Projekt-Code) an.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma

IBAN EmpfängerIn

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank

EUR Betrag Cent

Zahlungsreferenz

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

Verwendungszweck

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
SAVE TIBET

IBAN EmpfängerIn
AT94 2011 1827 7903 4500

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
GIBAATWWXXX

Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt

EUR Betrag Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweck

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

30+

Betrag < Beleg +

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma

IBAN EmpfängerIn

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank

EUR Betrag Cent

Zahlungsreferenz

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

Verwendungszweck

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
SAVE TIBET

IBAN EmpfängerIn
AT94 2011 1827 7903 4500

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
GIBAATWWXXX

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR Betrag Cent

Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank

Geburtsdatum T T M M J J

Name Vor- und Nachname

2104X PLZ

Adresse Ort, Anschrift

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

Betrag < Beleg +

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Die Restaurierungsarbeiten in Bodhkarbu sind abgeschlossen!

Freuen Sie sich mit uns über ein gelungenes Projekt!
Vor längerer Zeit hatten wir Sie gebeten, ein altes Kulturdenkmal in Ladakh, das Kloster in Bodhkarbu, zu retten, das durch die starken Witterungseinflüsse in diesem rauen Klima vom Verfall bedroht war. Das Dach war bereits empfindlich beschädigt und konnte keinen Schutz mehr bieten.

Nun ist diese Arbeit abgeschlossen und es war gelungen, die Restaurierung der alten und wertvollen Wandmalereien durch fachlich ausgezeichnete Spezialisten und Handwerker zu vollenden.

Die Restaurierungsarbeit wurde von der Himalayan Cultural Heritage Foundation (eine Ladakhi Organisation) unter der Leitung von Dr. Sonam Wangchuk in Zusammenarbeit mit Experten von Art Conservation Solutions of India durchgeführt. Drei Experten aus Kerala und einer aus dem Punjab wurden eingesetzt. Es gab auch zwei erfahrene Wandmaler, die mit ihnen arbeiteten. Insgesamt arbeiteten 6 Gemälderestauratoren und zwei Ladakhi Wandmaler daran. Die Einweihung für das restaurierte Kloster fand am 27. Oktober 2021 statt.

Es ist nun geplant, diesen Schatz an kultureller Identität dieser Bodhkarbu-Region zu erhalten und zu erweitern, um Touristen aus der ganzen Welt anzuziehen. Das würde für diese arme Region einen enormen Aufschwung bedeuten und gleichzeitig helfen, das traditionelle Erbe zu erhalten.

Die sichtbaren Ergebnisse der bisherigen Arbeit haben die lokalen Behörden so beeindruckt, dass sie jetzt öffentliche Gelder für den Bau eines traditionellen Eingangstores versprochen haben:

„Meanwhile, CEC Feroz Khan announced Rs 7 lakhs for construction of traditional entrance gate at Bodh Kharboo. For further tourism development works in the area, he directed the EC Tourism to keep separate funds in next year budget."

Das ist von großer Bedeutung, weil bisher waren die lokalen Behörden der muslimischen Verwaltung (Bodhkarbu fällt in den muslimischen Teil von Ladakh) nicht bereit, buddhistische Anliegen finanziell zu unterstützen!

Diese Arbeiten wurden fast zur Gänze von SAVE TBET mit Ihrer großzügigen Unterstützung finanziert! Und darauf können wir alle stolz sein! *(e.z.)*

Tschuk-Pa-Heilmassagen – traditionelle tibetische Heilmethoden

Herr Karma Kunka Tsering lebt seit vielen Jahren in Österreich, davor hat er in Tibet 11 Jahre lang als Mönch praktiziert. Er kehrte für ein halbes Jahr nach Dharamsala/Nordindien zurück, um dort die traditionellen tibetischen Heilmethoden, die sogenannten Tschuk-Pa-Heilmassagen vom Leibarzt Seiner Heiligkeit, des 14. Dalai Lama, Dr. Lobsang Wangyal, zu erlernen.

Was ist Tschuk-Pa?
Gesundheit ist Ordnung, Krankheit ist Unordnung.
Ordnung ist, wenn der Körper mit den Elementen im Ausgleich ist.

Durch die vielen Arten der tibetischen Heilmassage kann bei psychischen und körperlichen Beschwerden unterschiedlichster Herkunft und Wirkung geholfen werden. Um einige Beispiele zu nennen: Tschuk-Pa hilft bei Wirbelsäulen-Problemen, Rheuma, Migräne, aber auch bei psychischen Beschwerden wie Angstzuständen oder Schlaflosigkeit. Die Massage verbessert die Durchblutung, wirkt entspannend auf die Muskulatur und beeinflusst positiv die Funktion der inneren Organe.

Wenn Sie Interesse haben, dann rufen Sie bitte Herrn Karma Kunka Tsering unter der Tel.-Nr. 0676/618 42 26 oder 01/317 09 46 an.
Adresse: Florianigasse 47-49/25, 1080 Wien
Wir wünschen Ihnen guten Behandlungserfolg!

ཏོད་ཀྱི་ཆེས་མཐའི་སྒོན་གཏེར་ཁང་།
Tibetzentrum Österreich

Seminare Frühjahr/Sommer 2022

Die Verbindung von traditioneller tibetischer Medizin & buddhistischer Praxis
29. - 30. April (Fr, 10 - Sa, 14.00)

Einführung in das tibetisch-buddhistische Tantra
28. - 29. Mai (Sa, 10 - So, 14.00)

Meditationen auf die Leerheit mit unserem Ehrw. Lama
2. - 3. Juli (Sa, 10 - So, 14.00)

Lehrgänge Beginn Frühjahr 2022

Tibetische Jamche-Kunye Praktik · Berufsausbildung
Beginn: 25. Februar 2022

SOGOM® · Stressfrei mit Meditation · Kurzlehrgang
25. - 27. März und 22. - 23. April 2022

Traditionelle tibetische Medizin · Diplomlehrgang
Beginn: 14. April 2022

Buddhistische Psychologie · Diplomlehrgang
Beginn: 20. Mai 2022

Detaillierte Informationen auf unserer Website: www.tibetcenter.at

Tibetzentrum Österreich · Knappenberg 69, 9376 Hüttenberg · 0664 85 37 523 · office@tibetcenter.at

David gegen Riesenpanda

Wie das kleine Litauen den Autokraten dieser Welt die Stirn bietet.

Vilnius – Und dann auch noch die Sache mit den Handys. „Litauen rät den Leuten, ihre chinesischen Handys wegzuwerfen“, titelte die BBC. Tatsächlich hatten Experten des litauischen Verteidigungsministeriums in Europa verkaufte Handys aus China untersucht und dabei festgestellt, dass etwa ein Xiaomi-Modell eine zwar abgeschaltete, aber jederzeit aktivierbare Zensurfunktion hatte, die Begriffe wie „Freies Tibet“ oder „Unabhängiges Taiwan“ unterdrücken konnte. Ein anderes Modell verschickte ohne Wissen der Nutzer verschlüsselte Daten an einen Server nach Singapur.

Jedenfalls faucht und brüllt der Panda seit Monaten schon in Richtung der Litauer. Und in Litauen? Da sitzt die Regierung und beobachtet die Drohgebärden gelassen.

Begonnen hatte es in diesem Jahr damit, dass Litauen sich aus dem von China angeführten Handelsblock der ost- und zentraleuropäischen „17-plus-1-Länder“ verabschiedet hatte. Wenig später der Eklat: die Annäherung zwischen Litauen und Taiwan, das verkündete, in Litauen eine Vertretung eröffnen zu wollen. Und zwar eine, die tatsächlich „Vertretung Taiwans“ heißen soll, statt sich wie sonst weltweit üblich mit dem Wort „Taipeh“ zufriedenzugeben.

Seither hat China seinen Botschafter aus Litauen abgezogen, den Frachtzugverkehr durch Litauen eingestellt und die Vergabe von Einfuhrlizenzen für litauische Waren blockiert. Und Chinas Propagandamedien verunglimpfen Litauen als angeblich im Chaos versinkende „Witzbold“-Nation, als Lakaien der USA und als „Avantgarde der Anti-China-Front“. „China sollte sich mit Litauens Nachbarn Russland und Belarus zusammentun und Litauen bestrafen“, forderte das Pekinger Propagandablatt Global Times.

Litauen gegen China. Das hat ein wenig die Anmutung von David gegen Goliath. Eine Drei-Millionen-Einwohner-Nation legt sich an mit einem Staat von 1,4 Milliarden. Eine junge Demokratie gegen eine kommunistische Diktatur. Aber Litauen spielte schon immer eine Rolle, die über seine tatsächliche Größe weit hinausreichte. In seinem Büro in Vilnius sitzt der 88-jährige Vytautas Landsbergis, Vater der litauischen Unabhängigkeit und schlägt den Bogen durch die Jahrhunderte: das mächtige litauische Reich des Mittelalters, später die Besatzung durch das zaristische Russland, dann durch Nazi-Deutschland und schließlich durch die Sowjetunion. Litauen und Taiwan: Landsbergis sieht da Parallelen: „Das kleine Litauen musste sich gegen das übermächtige Russland behaupten und das kleine Taiwan gegen das übermächtige China. Man reiche sich die Hand“, sagt er, „von einer demokratischen Gesellschaft zur anderen.“

Einer, der sein Glück kaum fassen kann ist der Diplomat Eric Huang. „Die Welt ändert sich“, sagt er. „Mehr und mehr Leute erkennen Chinas aggressives Tun“. Huang ist der Vertreter Taiwans im Baltikum – und bereitet nun von einem Hotelzimmer in Vilnius aus die Gründung der von Peking mit so viel Zorn bedachten Vertretung in Litauen vor. Stimmt schon, Diplomat zu sein für Taiwan, das sei schon „eine der größten Herausforderungen“: Seit Jahrzehnten wird Taiwan von China nicht nur militärisch bedroht, sondern im Namen seiner „Ein-China-Politik“ international isoliert. Weltweit erkennen nur noch 15 Ministaaten Taiwan diplomatisch an, überall anders darf Taiwan offiziell keine Konsulate und Botschaften betreiben, sondern nur „Vertretungsbüros“, und die auch nur, wenn „Taipeh“ draufsteht.

Aus „Taipeh“ nun „Taiwan“ zu machen, wie es Litauen tut, ist eigentlich ein winziger Schritt, mit einer offiziellen Anerkennung Taiwans als Nation hat das, wie Litauen beteuert, noch lange nichts zu tun. Litauens Vizeaußenminister Mantas Adomėnas sagt, es sei höchste Zeit für gemeinsames europäisches Handeln. China verschiebe zunehmend seine roten Linien.

China will ein Exempel an Litauen statuieren.

Die Demokratien der Welt stünden erneut in einem Wettbewerb der Systeme mit Diktaturen, „die sich selbst als die Zukunft präsentieren“. Die Europäer müssten sich „zusammenreißen und die Kontrolle über die Entwicklung wiedererlangen, weil wir vielerorts eine Erosion demokratischer Normen und des Respekts für die Menschenrechte sehen“, sagt Adomėnas. Eine wertebasierte Außenpolitik sei dabei zugleich Interessenspolitik: „Staaten wie Litauen können nur in einer Welt überleben, in der internationale Normen und eine globale Rechtsordnung respektiert werden.“ China aber unterminiere diese.

Peking weiß um die Sonderrolle Litauens in Osteuropa, auch deshalb möchte China an dem Land ein Exempel statuieren. Im Moment sieht es so aus, als erreiche China das Gegenteil: Eine Solidaritätsbekundung nach der anderen ging in Vilnius ein, ein Zeichen der wachsenden Skepsis China gegenüber: Die USA verurteilten Chinas Revanche-Aktionen gegen Litauen ebenso wie EU-Politiker.

Es ist kein Geheimnis, dass dieser gemeinsamen Haltung vielleicht mehr noch als die Autoritären unter Europas Staatsführern vor allem Wirtschaftsinteressen im Wege stehen.

„Als jemand, der durch sein Aufwachsen im sowjetischen System geimpft ist gegen autoritäre Ideologien sehe ich eine Menge Naivität und blinde Flecken“, sagt Vizeaußenminister Adomėnas: Oft überschatte der Enthusiasmus für kurzfristige Gewinne die notwendige Vorsicht vor langfristigen Abhängigkeiten. Abhängigkeiten, die China dann als „Waffe“ benutzen könne. „Am Ende“, sagt er, „ist die Gefahr, dass man sich selbst um seine Freiheit bringt.“

von Kai Strittmatter
Münchner Merkur, 7.10.21

Chinesische Beamte schließen tibetische Schule in Golog - Aufschrei der Tibeter gegen die befohlene Schließung

Schulleiter, besorgte Eltern und ehemalige Schüler fordern höhere Behörden auf, ihre Entscheidung zu überdenken.

Am 8. Juli, eine Woche nach der Hundertjahrfeier der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), ordneten die chinesischen Behörden im osttibetischen Golog die Schließung der Mittelschule Sengdruk Taktse im Bezirk Darlak an. Ohne einen offiziellen Grund für die Schließung der privaten tibetischen Schule zu nennen, wurde allen Schülern geraten, sich in anderen, also in staatlichen Schulen der Region einzuschreiben.

Vertraulichen Quellen aus der Region zufolge sind die Gründe für die Schließung der Schule politischer Natur. Die primäre Unterrichtssprache an der Schule ist nämlich Tibetisch, und sie bietet tibetischen Schülern in der Region Unterricht in tibetischer Kultur. Die Behörden redeten sich damit heraus, dass angehende Mönche in Klöstern und nicht in Schulen zu studieren hätten. Die Mehrheit der Schüler und Mitarbeiter der Schule sind nämlich Mönche und tantrische Praktizierende.

Folglich war der diesjährige Abschlusstag, der normalerweise als ein Fest gefeiert wird, der letzte Tag des Bestehens der Schule. In seiner Abschlussrede erinnerte Khandrul Jigme Kunsang Gyaltsen, Mitbegründer und Leiter der Schule und renommierter Khenpo der angesehenen Larung Gar Buddhist Academy, an die Einweihung der Schule am 5. Dezember 1998. Er bekräftigte die Prinzipien für die damalige Gründung der Schule, nämlich den Mittellosen, den Waisen und denjenigen, die keinen Zugang zu einer formalen Schulbildung haben, Bildung zukommen zu lassen. Er erläuterte weiter, dass die Schule in Übereinstimmung mit den Gesetzen und mit der Genehmigung der Präfekturregierung und der Bezirksverwaltung gegründet worden sei und dass sie sich stets an die Verfassung der Volksrepublik China gehalten habe. Er erwarte zudem, eine offizielle Erklärung von den übergeordneten Behörden für die Schließung der Schule zu erhalten.

ChineseFree Tibet, www.freetibet.org, Phayul, www.phayul.com
19. Juli 2021
Übersetzung: Adelheid Dönges,
Revision: Angelika Oppenheimer

Geduld ist ein Baum, dessen Wurzel bitter, dessen Frucht aber sehr süß ist.
Weisheit aus Asien

***** Tibetisches Kloster in Gansu gewaltsam geschlossen -** Nur wenige Tage nach dem Besuch von Xi Jinping wurde das Kloster Kharmar (Rotes Fort) von Polizeitruppen geräumt und Mönche wie Nonnen teilweise gewaltsam abgeführt. Videoaufnahmen aus der nordwestchinesischen Provinz Gansu zeigen Bilder von der Zwangsräumung. Nach Angaben des exil-chinesischen Online-Mediums Mingde liegt der Grund für die Räumung in einem Konflikt um gesammelte Hilfsgelder für einen Covidfonds. Das Kloster habe sich geweigert die Hälfte der über 300.000 Yuan mit der chinesischen Regierung zu teilen. Der Vorfall passt in eine Reihe ähnlicher Ereignisse und ist keineswegs ein Einzelfall. Dies lässt darauf schließen, dass der eigentliche Grund in der Bedeutung der Klöster für den Buddhismus liegt.

Central Tibetan Administration,
www.tibet.net, Radio Free Asia, rfa.org
6. August 2021
gekürzt j.m.
Siehe auch: https://www.youtube.com/watch?v=v6w_OdLuNvk

***** China dringt weiter auf kulturelle Anpassung Tibets -** Auch 70 Jahre nach der chinesischen Invasion in Tibet will Chinas Führung die kulturelle Anpassung der Himalaya-Region an den Rest Chinas vorantreiben. Es seien Bemühungen auf jeder Ebene nötig, damit alle Tibeter Standard-Chinesisch sprechen und schreiben könnten und kulturelle Symbole und Bilder mit der chinesischen Nation teilten, sagte Wang Yang. Wang ist Politbüro-Mitglied der Kommunistischen Partei Chinas und sprach heute, am 70. Jahrestag der chinesischen Invasion, vor einem ausgewählten Publikum am Potala-Palast in Lhasa. Der Ort ist der frühere traditionelle Sitz des Dalai Lama. Nach chinesischer Darstellung wurden die Bewohner Tibets friedlich aus der Unterdrückung einer Theokratie befreit. Kritiker werfen Peking vor, die Region unterjocht zu haben und deren traditionelle buddhistische Kultur ausradieren zu wollen.

Deutschlandfunk, 19.8.21

***** Ethnische Gruppen befürchten nach der Rede des chinesischen Präsidenten über Minderheiten weitere Repressionen -** Xi Jinpings Aufruf an ethnische Minderheiten, die Interessen der Nation in den Vordergrund zu stellen, kommt einem „aggressiven Ansatz zur ethnischen Assimilierung“ gleich, so ein Analyst. Der Aufruf des chinesischen Präsidenten Xi Jinping an die ethnischen Minderheiten, die Interessen der Nation an die erste Stelle zu setzen, bestätigt die Befürchtung, dass die Regierung ihre repressive Politik gegen sie noch verstärken wird. In seiner Rede auf der zweitägigen „Zentralen Konferenz für ethnische Angelegenheiten“ Ende August in Peking forderte Xi die ethnischen Gruppen auf, die Interessen Chinas über alles andere zu stellen und ein Gefühl der Gemeinschaft mit der chinesischen Nation

zu entwickeln. In China gibt es 56 ethnische Gruppen, wobei das Han-Volk die Mehrheit bildet und über 91 Prozent der 1,4 Milliarden Einwohner des Landes ausmacht. Xi sagte den versammelten Offiziellen, sie müssten die versteckten Gefahren in ethnischen Angelegenheiten erkennen und Risiken vermeiden. „Wir sollten auf dem Boden der Ideologie bleiben. Wir sollten uns aktiv und konstant mit ideologischen Fragen befassen, die ethnischen Faktoren mit einbezogen, und die giftigen Gedanken des ethnischen Separatismus und religiösen Extremismus ausrotten“, so wurde Xi von der Nachrichtenagentur Xinhua zitiert. „Die internationale Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung sollte ebenfalls intensiviert werden, und zwar gemeinsam mit den Hauptländern, Regionen, internationalen Organisationen und chinesischen Volksgruppen in Übersee“, fügte Xi, der Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas ist, hinzu.

Webansicht: http://www.igfm-muenchen.de/tibet/RFA/2021/Assimilierung-der-Ethnien_30.8.21.html
Radio Free Asia, www.rfa.org
3. September 2021
Übersetzung: Adelheid Dönges,
Revision: Angelika Oppenheimer

*** **Nonnen an die Spitze** - Der Buddhismus gilt als die Religion der Toleranz. Nicht so gut zu diesem Image passt, dass es auch im Buddhismus Ungerechtigkeit zwischen Männern und Frauen gibt. In Tibet etwa dürfen Nonnen nicht voll ordiniert werden. Sie können also ihre Klöster nicht eigenständig leiten, an den Spitzen sitzen Mönche. „Dabei hat Buddha selbst gesagt, dass Frauen die Erleuchtung erlangen können“, sagt Carola Roloff. Seit 40 Jahren ist sie tibetische Nonne. Als Professorin für Buddhismus an der Universität Hamburg hat sie in den Rechtstexten der Religion erforscht, wie man die Ordination für Frauen in Tibet wiederbeleben könnte. Den Auftrag dazu gab ihr der Dalai Lama höchstpersönlich. Ihre Vorschläge veröffentlicht sie bald. „Man könnte auf die Erlaubnis des Buddha zurückgreifen, dass Frauen durch Mönche ordiniert werden. Eine Rechtsgrundlage gibt es also“, sagt Roloff. In einem Kloster in Südindien initiierte sie ein buddhistisches Studienprogramm. 2016 bekamen dort erstmals 20 Nonnen den höchsten theologischen Gelehrtentitel einer „Geshema“. Aber das reicht Roloff nicht: „Sie müssen die volle Ordination erhalten. Es ist wichtig, dass die Religionen auch ein weibliches Gesicht bekommen.“

Franziska Wunderlich, Die Zeit, 29.7.21

Wenn man nicht aufhören will, die Menschen zu lieben,
muss man ihnen Gutes tun.

Marie Ebner-Eschenbach

Sehr geehrte Damen und Herren, Patinnen und Paten,
Freundinnen und Freunde, Unterstützerinnen und Unterstützer!

Zunächst möchte ich mich bei Ihnen aus tiefstem Herzen bedanken *- bedanken dafür, dass Sie trotz widriger Umstände die Treue gehalten haben.*
Die Tibeter und Tibeterinnen, sowie deren Eltern und Kinder sind nach wie vor auf unsere Hilfe angewiesen. Umso mehr freuen wir uns über jegliche Zuwendung von Ihrer Seite!
In diesen Zeiten ist es nicht selbstverständlich, dass wir spendenfreudige Menschen finden - Ein ganz großes und herzliches **DANKESCHÖN***!*

Ich möchte die heutige Ausgabe unserer Info-Broschüre nutzen, um auf die Notwendigkeit von Patenschaften für Tibetische Kinder wieder verstärkt aufmerksam zu machen.
Wenn Sie sich in der Lage sehen, eine Patenschaft für diesen Zeitraum zu übernehmen, bitten wir Sie herzlich, sich mit mir in Verbindung zu setzen: per E-Mail an: save@tibet.at (Betreff Patenschaften) oder claudia.guttenberger@tibet.at, oder telefonisch während unserer Bürozeiten unter +43 1 484 90 87. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe auch 4 Kinder (anonymisiert) vor, stellvertretend für viele andere, die noch auf Patinnen und Paten warten.

Auch in einem weiteren Anliegen möchte ich mich an Sie wenden:
Schon in der Ausgabe Nr. 95 (Februar 2020) teilte ich mit, dass wir weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diesen Aufgabenbereich suchen. Ab Juni 2022 muss ich mich aus privaten Gründen weitgehend zurückziehen. Bis dahin würde ich die Verantwortung über die Betreuung der Patenschaften gerne übergeben - je eher also jemand gefunden wird, umso mehr Zeit bleibt für die Übergabe.
Sollten Sie jemanden kennen, oder gar selbst Interesse haben, BITTE melden Sie sich bei uns unter mitarbeit@tibet.at oder während unserer Bürozeiten unter +43 1 484 90 87.

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre langjährige Unterstützung und hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Liebe Grüße
Claudia Guttenberger

Lockdown-Eindrücke von 2 Schülern in Nepal

***Lhakpa** ist 17 Jahre alt, stammt aus Karang und ist im ersten College-Jahr (Klasse 11)*
Text übersetzt und sehr gekürzt

Niemand hat je einen Lockdown vorausgesehen und das für Monate. Aber man muss das ertragen und hat keine andere Wahl. Nepal hatte in der ersten Welle nicht viele Tote, die Menschen standen anderen Problemen gegenüber: kein Einkommen für die Familien, große Verluste bei allen Berufen. Wegen dieser verschiedenen Probleme starben viele Menschen vor Hunger, es gab viele Selbstmorde. Und im Schulbereich wurde auch alles geschlossen. Wir (Anm.: die älteren Hostel-Jugendlichen) hatten die Chance ins Upper Dolpo zurückzugehen. Wir konnten unsere Eltern treffen und ihnen auf den Feldern helfen. Wir hatten die Möglichkeit verschiedene Orte zu besuchen und die Schönheit der Dolpodörfer zu sehen. Wir blieben fast 5 Monate. Wir halfen beim Getreide auf den Feldern, lernten viel über Heilkräuter und ganz besonders über verschiedene Pilze. Ich bekam die Gelegenheit, in der Schule von Karang als Helfer zu arbeiten. Das war die beste Erfahrung.
Wir kamen im Herbst nach Kathmandu zurück, weil ich mich fürs College einschreiben konnte und weil dann online-Unterricht angeboten wurde. In der zweiten Welle stieg die Zahl der Todesfälle, es gab kaum Sauerstoff. Viele starben, aber auch aus Mangel an Lebensmitteln und Geld. In diesem 2. Lockdown hatten wir die große Chance, dass unsere Ausbildung online fortgesetzt wurde. Und wir konnten die Zeit nutzen um Flöte, Trommel oder Gitarre zu spielen, Aufsätze oder Gedichte zu schreiben oder Gesellschaftsspiele zu spielen. Aber wir mussten auch lernen, mit den Problemen der Hostelführung umzugehen. Es war hart, dass unsere Mom Pasang Bhuti mit Covid-19 kämpfte. Wir waren in Sorge um Tashi Wangyal, Mom und zwei unserer Studenten. Wir beteten für alle und hofften, dass wir (die älteren Jugendlichen) in der Lage wären, eine normale Situation im Hostel aufrecht zu erhalten, bis alle gesund waren. Danach gab es ein wundervolles Fest wegen der Erholung von Covid-19 und zur Wiedervereinigung der Hostelfamilie. Es gab ein wundervolles Essen. Wir konnten die Fußballspiele der Europameisterschaft sehen und für unsere Favoriten fiebern.

***Tashi Lhamo** ist 14 Jahre alt und stammt aus Namdo. Sie ist erst im Januar aus dem Dolpo nach Kathmandu gekommen und hat deshalb den ersten Lockdown nicht erlebt. Für sie war die Eingewöhnung in eine Stadt mit viel Verkehr eine große Herausforderung. Dies kommt sehr deutlich bei ihrer Lockdown - Erfahrung durch.*

Ich heiße Tashi Lhamo, bin eine neue Schülerin und kann noch nicht gut Englisch. Hier teile ich euch meine Eindrücke mit…
Als ich nach Kathmandu kam, war dort viel Dunst rund um die Stadt und sehr viel Lärm von den vielen Menschen. Auch die Sonne war nicht gut und die Straßen schlecht. Eines Tages kündigte die Regierung den Lockdown an. Und jeden Tag nahmen der Dunst in der Stadt und der Lärm der Menschen ab. Und die Sonne war wieder gut. Ich konnte die Berge rund um die Stadt sehen. Aufgrund des Lockdowns konnte ich die natürliche Schönheit genießen, es waren auch keine Autos mehr auf den Straßen.
Aber in den News hörte ich von den vielen Toten täglich. Wir alle beteten für sie und für alle infizierten Menschen. Ich möchte sagen, bitte vergiss nicht, wenn du rausgehst, Maske zu tragen und Handschuhe und Desinfektionsmittel. Gib keine Hände. …

Benötigen Sie Hilfe bei der Übersetzung der englischen Nachrichten der Kinderdörfer oder Ihrer Patenkinder?

Bei Schwierigkeiten, Nachrichten von Patenschaftsorganisationen oder Briefe von Patenpersonen zu lesen, wenden Sie sich an uns! Rufen Sie uns im Büro während der Dienstzeiten unter 01 484 90 87 an, bzw. sprechen Sie Ihren Wunsch auf unser Tonband und wir werden Ihnen sehr gerne helfen.

ICH SCHENKE ZUKUNFT DURCH BILDUNG
meinem Patenkind in einem tibetischen Kinderdorf

Bildung ist der einzige Weg für eine nachhaltige Veränderung, damit junge Tibeter wirksam Verantwortung für ihre Zukunft, ihre Kultur und ihr einzigartiges Erbe übernehmen können.

Mit Ihrer Unterstützung durch eine Patenschaft können wir die Welt besser und gerechter machen.

Bitte geben Sie uns allfällige Änderungen Ihrer Daten (Name, Adresse, E-Mail, Telefonnummer, …) **unbedingt** bekannt, da wir Sie sonst nicht erreichen können, sollte dies einmal notwendig sein!

Wir suchen dringend Paten für Kinder im TCV

T. T. B., m, TCV Bylakuppe, geb. 2007 in Gangtok, Sikkim in West Bengal, seit 2020 im TCV Bylakuppe; besucht derzeit die 7. Klasse; spielt gerne Basketball und Fußball. Sein bestes Fach ist Englisch und er liest gerne Märchenbücher.

P. T. B., m, geb. 2010, in Bomdilla in Arunachal Pradesh, TCV Dharamsala; gehört dem Stamm der Monpa an, der als Volksstamm anerkannt ist; hat seinen Vater in der jüngsten Vergangenheit durch eine langwierige Krankheit verloren, seine Brüder sorgen nun für den Lebensunterhalt; Er ist ein glückliches, gesundes und lächelndes Kind. Ein Unfall mit heißem Wasser hat einen seiner Arme verbrüht.

C. Y., f, geb. 2014 in Chauntra, dzt. 2. Klasse im TCV Chauntra, um elementares Wissen in Tibetisch und Mathematik zu erlernen, ein älterer Bruder lebt im selben Kinderdorf.

T. L., f, geb. 2014, im Kullu Tal; Vater ist Verkäufer von Kleidung; keine Geschwister; Tenzin Lhanzey ist sehr glücklich, dass sie in die Klasse II, Sektion D, aufgenommen wurde. Sie wird die Grundlagen der tibetischen Sprache und Mathematik lernen.

Bauers erster Film über das Surfen und den Tibet-Konflikt

Sankt Peter-Ording/Karlsruhe (dpa) - Schauspieler Ralf Bauer (54) gibt sein Debüt als Filmemacher und will dabei Unterhaltung beim Surfen am Strand mit internationalen politischen Fragen verbinden. „Oft hast du Dokumentationen, wo diese Schwere ist, wo das Gefühl nicht aufgezeigt wird, oder du hast Unterhaltungsfilme - das miteinander zu kombinieren, das lag mir inne“, sagte der gebürtige Karlsruher der Deutschen Presse-Agentur. Durch die Verknüpfung mit Unterhaltung könne man Menschen komplexe Themen nahebringen. In „Die Wiederkehr - Sem Dhul“ geht es um den Kampf gegen die chinesische Führung und für die Freiheit der Tibeter. An der Nordseeküste von Sankt Peter-Ording soll das Surfer-Paradies einem Hotelkomplex weichen, hinter dem Chinesen stecken. Ausgetragen wird das Ganze auf dem Wasser als Wettkampf Windsurfer gegen Kiter. Der Film soll ab Dienstag auf der Streamingseite Vimeo zu sehen sein.

Bauer spielt quasi sich selbst: Seit Jahren engagiert er sich für Tibeter, hat mit buddhistischen Mönchen gelebt. Er kritisiert öffentlich die chinesische Politik und dass chinesische Konzerne weltweit Einfluss nehmen. Dass ihm nun gerade der Film zum Beispiel bei Reiseplänen schaden könnte, erwartet er nicht. „Ich glaube, da bin ich auf einer schwarzen Liste.“ Tibet sei aber nur ein Beispiel für Länder, in denen es Unterdrückung gebe, in denen Menschen wegen ihrer Kultur Probleme hätten, betonte Bauer. Eigentlich sei der Film fürs Kino gedacht gewesen, sagte Bauer. Wegen der Corona-Pandemie hätten sich aber viele Produktionen gestaut und nun bekämen jene Vorrang, hinter denen ein großer Verleih mit viel Geld stecke. Um seine Eigenproduktion nicht nur im Internet, sondern auch auf großer Leinwand zeigen zu können, plane er aber eine Autokino-Tour ab Mitte September, kündigte der Filmemacher an.

Die Zeit online, 16.8.21

Wir machen uns selbst blind, wenn wir die Wolke der Gleichgültigkeit und den Nebel der Eigenliebe vor unseren Augen dulden.

Katharina von Siena

Bestseller „Der Schneeleopard“ - Ein Mann sucht den Schneeleoparden und findet die Stille

Sylvain Tessons Buch „Der Schneeleopard“ wurde in Frankreich 500.000 Mal verkauft. Das sprachmächtige Werk des Reiseschriftstellers fasziniert.

Der französische Reiseschriftsteller Sylvain Tesson ist immer auf der Suche nach der körperlichen Extremerfahrung mit maximaler Aktivität. Als er 2019 mit dem bekannten Tierfotografen Vincent Munier aufbricht, den vom Aussterben bedrohten Schneeleoparden zu erspähen, begibt er sich zu seiner Überraschung auf eine Reise der anderen Art. Tessons Abenteuer in Tibet sind die Geduld, die Stille, das Ausharren, das Unsichtbarwerden.

Die Kunst des Unsichtbarwerdens

Voller Bewunderung stellt Tesson in seinem Buch „Der Schneeleopard“ fest, dass der Fotograf Munier die Technik des Unsichtbarwerdens beherrscht. Nur so kann er sich voll und ganz auf die Umgebung konzentrieren und die Natur und ihre Phänomene wahrnehmen, nur so wachsen die Chancen, dem bedrohten Helden der Einsamkeit, dem Schneeleoparden, im zentralasiatischen Gebirge näher zu kommen.

Einen Monat sind Tesson und Munier zusammen mit dessen Partnerin und einem Kollegen in Tibet unterwegs. Die Temperaturen sind tief, das Gepäck ist schwer, das Warten endlos. Dieses Ausharren schärft Tessons Wahrnehmung und Gedanken. Glasklar, mit poetischer Präzision hält er fest, was er sieht und aufsaugt: Die weiten Landschaften, die Begegnung mit Menschen, Augenblick schmerzhafter Schönheiten.

Virtuos verwebt er Naturbeschreibungen mit tiefgründigen Betrachtungen über globale Veränderungen, Technologie-Gläubigkeit oder das Verhalten der Menschen, die sich die Erde radikal Untertan gemacht haben. „Wir waren acht Milliarden Menschen. Es waren noch ein paar tausend Leoparden übrig. Die Menschheit spielte kein faires Spiel.“

Viel deutsche Romantik

Während des Wartens auf den Schneeleoparden skizziert Tesson Landschaftsbilder mit magischer Kraft. Er lässt durchblicken, wie sehr ihn die deutsche Romantik, allen voran Novalis, beeinflusst hat. Er beschreibt die perfekt geregelten Tragödien, die sich abspielen, wenn fleischfressende Wölfe ein Blauzungenschaf reißen, das mit gesenktem Kopf geduldig Gras mampft.

Das Lauern lohnt sich schließlich. Plötzlich, wie aus dem Nichts, taucht der Schneeleopard auf einem Felsvorsprung auf: «Er erhob sich und reckte den Hals in unsere Richtung. Er hat uns gesehen, dachte ich. Und jetzt? Wird er sich auf uns stürzen? Er gähnte.

So viel zur Wirkung des Menschen auf den tibetischen Leoparden.“

Ein einziges Bild hat Tesson in sein wortstarkes Buch gepackt. In der Mitte der kleinen Fotografie sitzt klar erkennbar ein Falke auf einem mit Flechten überzogenen Felsen. Ein Stück weiter hinten, hinter einer Felskante und für den ungeübten Blick kaum zu erkennen, fixiert ein Schneeleopard den Fotografen. Selbst Munier war das Tier entgangen. Erst zwei Monate später, im Atelier, hatte der Fotograf den Leoparden entdeckt.

Das Unerkennbare erkennen

Wie aus vielen Beobachtungen zieht Tesson auch aus diesem Bild eine Lehre: Unsere Augen wählen in der Regel den Weg des geringsten Widerstands und sehen vor allem das, was sie kennen.

So liest sich das Buch „Der Schneeleopard“ denn auch als Plädoyer, vermehrt die Randgebiete der Wirklichkeit zu erkunden und das Unerkennbare zu erkennen.

Autorin: Karin Salm

Sylvain Tesson:
„Der Schneeleopard“.
Rowohlt Hundert Augen, März 2021;
192 Seiten;
ISBN-13: 978-3-498-00216-9;
EUR 20,60

CBD: Hilf deinem Körper, sich selbst zu helfen!

Deine natürliche Alternative bei Alltagssorgen!
Bei Schmerzen, Angst, Schlafschwierigkeiten oder depressiven Verstimmungen kann CBD helfen! Unser Sortiment umfasst unter anderem Öle, Tees & Blüten.

Telefonische Beratung & Bestellung unter +43 / 676 735 8877 oder online auf *blattglueck.at*

Bei Benutzung des Codes TIBET21 werden 10 % an Save-Tibet Austria gespendet!

Cannabidiol (CBD) ist ein natürlicher Wirkstoff, der aus der Cannabis Pflanze gewonnen wird und dessen positive Eigenschaften unerwünschte Schwierigkeiten bekämpfen kann.

Durchs wilde Tibet

von Chen Hong

Übersetzung: Regina Schneider, Illustration: Markus Weber

Drachenhaus Verlag; September 2021; 250 Seiten; ISBN-13: 978-3-943314-16-8; EUR 24,50

Die Autorin Chen Hong nimmt uns mit auf einen „Roadtrip über das Dach der Welt“. Nach Reisen durch Nepal, Kenia und viele andere Länder fährt sie mit dem Geländewagen 50.000 km durch Tibet und begegnet dabei den unterschiedlichsten Menschen und Perspektiven. Den Bericht über die aufregenden Erlebnisse ihrer Reise paart die Journalistin mit sorgfältig recherchierten Hintergrundinformationen, die uns das Land des Schnees näherbringen. Dieses Buch öffnet Blick und Herz für Tibet.

Der SAVE TIBET-Kalender 2022

Weihnachts-Geschenk-Tipp

Wie jedes Jahr haben wir die schönsten Fotos zu einem sorgsam gewählten Thema herausgesucht und sie mit Sprüchen kombiniert, die zum Nachdenken anregen. Das Kalendarium darf natürlich nicht fehlen und hier ist er: der SAVE TIBET-Kalender 2022.

Lassen Sie sich Ihr Exemplar mit den ausdrucksstarken Fotos zum Thema „Tibet im Portrait“ nicht entgehen.
EUR 12,-- /Stück, bei Abnahme von 5 Kalendern nur je EUR 11,-- .
Versand gegen Aufpreis möglich.

KUNSANG
Tibetshop in Graz

NEU Online Shop

Grosse Auswahl an Geschenken aus dem Tibetischen Lebens- und Kulturkreis:
Tibetische Chakrenklangschalen, ~ Meditationskissen, ~ Schmuck, ~ Schals und ~ Teppiche. Sorig-Kräuterprodukte, Räucherwerk, Gebetsfahnen, Ritual~ und Meditationsobjekte aus dem tibetischen Buddhismus und Schamanismus.

Ich freue mich auf Ihren Besuch …
… im Shop: **Herrengasse 7, 8010 Graz** (Tel.: +43 660 8179728)
… im Web: **http://www.kunsang.at**

Das Projekt „Inner World“ ist ein Geschenk des Dalai Lama an die Welt

Er rezitiert Mantras und gibt kurze Lektionen, welche erstmalig in Musik eingebettet wurden.
Das Album ist zu Ehren seines 85. Geburtstags am 6. Juli 2020 digital veröffentlicht worden und stellt eine großartige Widmung an die Jahrzehnte seiner Vision und Arbeit für den Weltfrieden und die Schulung des Herzens dar.
Der Dalai Lama antwortete als er gefragt wurde, warum er die Bitte, das Album aufzunehmen, angenommen habe:

„Der eigentliche Zweck meines Lebens ist es, so viel wie möglich zu dienen,“ und er fügte hinzu:
„Musik kann Menschen auf eine Weise helfen, wie ich es nicht vermag“.

Sie können das Album bei uns bestellen, bitte geben Sie uns Ihre Versandadresse bekannt.
Der Preis pro Set (2 CDs, Booklet) beträgt EUR 26,90 (zzgl. Versand). Bestellen Sie per E-Mail an save@tibet.at

Weihnachts-Geschenk-Tipp

Lernen Sie Tibetisch **mit einem erfahrenem Native Speaker in Wien!**

Angepasst an Ihre Bedürfnisse:
- **Anfänger / Fortgeschrittene**
- **Konversation/ klassische Texte**
- **Individuell / in Gruppen**
- **Grammatik-Training**
- **Tibetische Kalligraphie**

Für weitere Informationen zum Unterricht oder den Preisen kontaktieren Sie mich bitte unter: vajradrik@yahoo.com oder 0681 814 870 53

Khenpo K. Tamphel, Universität Wien

Montag, 6., bis Freitag, 10. Dezember 2021, jeweils 14:00 - 19:00 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten im Büro und Shop von SAVE TIBET - Leider muss der alljährliche Weihnachtsmarkt coronabedingt ausfallen. Die verlängerten Öffnungszeiten im Advent sollen Ihnen die Möglichkeit bieten, dennoch das eine oder andere Geschenk für Ihre Lieben bei uns zu kaufen.
Lobenhauerngasse 5, 1170 Wien; siehe auch Seite 7

Vorschau: voraussichtlich zwischen 18. und 21. Jänner 2022

Aktionstage zu den Olympischen Spielen mit dem ehemals politischen Häftling Dhondup Wangchen
Nähere Informationen finden Sie zeitgerecht unter www.tibet.at

Vorschau: 4. Februar 2022

Momo-Kochkurs
Pfarrsaal der Kalvarienbergkirche, Sankt-Bartholomäus-Platz 3, 1170 Wien;
Kursbeitrag: 25 €; Anmeldung erforderlich unter save@tibet.at oder Tel. 01/484 90 87

Vorschau: voraussichtlich 5. März 2022

LOSAR-Fest, das tibetische Neujahr

CHOLSUM SHAPDRO LHENTSOK
Tibetische Tanzgruppe

- **Gegründet 2013 von tibetischen Frauen in Wien**
- **Zur Erhaltung der reichhaltigen tibetischen Kultur**
- **Zur Erhöhung des kulturellen Bewusstseins der jungen Tibeter**
- **Wir bieten unsere traditionellen Tänze auch als Blickfang für Feiern wie Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern, usw. an.**

Find us on facebook
Cholsum Shapdro Vienna

Kontakt: Präsident Lhamo, ☎ 0650 / 600 80 38 ✉cholsumshapdro@hotmail.com

Falls Sie an der Zusendung dieser Info nicht mehr interessiert sind, streichen Sie einfach Ihre Adresse durch und werfen Sie das Heft mit dem Vermerk "ZURÜCK" in den nächsten Briefkasten.

Für den Empfang der SAVE TIBET INFO bitten wir Sie um eine Spende zur Deckung der Herstellungs- und Portokosten.

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an:
SAVE TIBET
Lobenhauerngasse 5/1
1170 Wien

Bitte geben Sie uns Adressänderungen bekannt, da sonst bei Rücksendung der INFO (Vermerk "verzogen") Ihr Name aus unserer Kartei gelöscht wird!

SAVE TIBET INFO Nr. 102
Ausgabedatum: November 2021
P.b.b. "Österreichische Post AG/Sponsoring Post", Verlagspostamt 1170 Wien
Zulassungsnummer: GZ 02Z031914